

BEIRAT ZUR FÖRDERUNG DES FREIEN THEATERS

Anlage 1
zu Drucksache Nr. /2020

Empfehlungen des Theaterbeirats der Landeshauptstadt Hannover

- I. Vorbemerkung
- II. Übersicht der Antrags- und Fördersummen
- III. Hinweise des Theaterbeirats
- IV. Einzelempfehlungen
- V. Zusammenfassung Produktionsförderungen für 2021 und Grundförderung 2021-2024

I. Vorbemerkung

Nach den Richtlinien zur Förderung des Freien Theaters in Hannover (RFTH) in der gültigen Fassung vom 23.06.2011 ist es Ziel der Förderung:

„[...] die Vielfalt der Theaterlandschaft in Hannover zu erhalten und das Angebot qualitativ zu bereichern. Die Priorität liegt in der Förderung des freien, innovativen, zeitgenössischen Theater- und Tanzschaffens, das über ein breites Spektrum und vielfältige Erscheinungsformen verfügt. Vor allem sollen qualitativ herausragende Produktionen gefördert werden, die neue Formensprachen ausprobieren und herkömmliche Sichtweisen aufbrechen. Ferner soll die Förderung der Entstehung neuer und vielfältiger künstlerischer Ausdrucksformen dienen“ (RFTH, Präambel).

Der Theaterbeirat der Landeshauptstadt Hannover setzt sich im Jahr 2020 zusammen aus:

Dorit Klüver
Steven Markusfeld
Bettina Soller
Figen Ünsal
Holger Warnecke
Christian Weiß

Entsprechend den Richtlinien zur Förderung des Freien Theaters haben die Mitglieder des Theaterbeirats die Empfehlungen über

- A. die Grundförderung 2021-2024
- B. die Produktionsförderung 2021
- C. die Förderung des gemeinsamen Marketings 2021

der Freien Theater in Hannover für die zuständigen Beschlussgremien der Landeshauptstadt Hannover zu formulieren.

Grundlage der getroffenen Empfehlungen nach künstlerisch-fachlichen Kriterien (RFTH, § 1; 3) waren die Produktionsförderungsanträge mit den entsprechenden spezifischen Anlagen und Kosten- und Finanzierungsplänen sowie die Präsentation der Theater und Produktionsgemeinschaften im Rahmen des Pitches am 3. Oktober 2020. Im Pitch erläuterten die Antragsteller*innen zunächst ihr Vorhaben, danach hatten die Mitglieder des Theaterbeirats die Möglichkeit, vertiefende Fragen zu stellen und Anregungen zu geben.

Aus den eingereichten 14 Anträgen schlägt der Theaterbeirat neun Projekte für eine Förderung vor, von denen eins – ausgehend von der beantragten Fördersumme – nicht in voller Höhe zur Förderung empfohlen werden konnte.

II. Übersicht der Antrags- und Fördersummen

Mittelansatz zur Theaterförderung, nach Empfehlung des Theaterbeirats (im folgenden „Theaterbeiratsmittel“ genannt)

Haushalt	2021 in EUR	Darüber hinaus empfohlene Förderung in EUR
Grundförderung	159.250	50.000
Produktionsförderung	159.250	50.000
GESAMT	318.500	100.000

A. Die Grundförderung (2021-2024)

Über die Grundförderung im Zeitraum 2021-2024 wurde richtliniengemäß bereits in 2019 entschieden und in der Drucksache Nr. 2817/2019 N1 beschlossen. Die Grundförderung, Produktionsförderung und Förderung des gemeinsamen Marketings werden aus den Theaterbeiratsmittel finanziert. Für den Förderzeitraum 2021-2024 wurden Mittel in Höhe 159.250 EUR für die Grundförderung vergeben. Für die Grundförderung ab 2021 hatten acht Theater in einem Antragsvolumen in Höhe von 305.800 EUR Förderungen beantragt. Der Theaterbeirat hat darüber hinaus Empfehlungen in Höhe von 50.000 EUR ausgesprochen, die nur bei einer entsprechenden Anhebung der Theaterbeiratsmittel ab 2021 wirksam werden würden.

Antragsteller*in	Antragssumme in EUR	Empfohlene Förderung aus vorhandenen Mitteln in EUR	Darüber hinaus empfohlene Förderung in EUR
Agentur für Weltverbesserungspläne e. V.	24.300	20.000	4.300
Commedia Futura	25.000	0	10.000
Figurentheater Marmelock e. V.	15.000	10.000	5.000
Frl. Wunder AG	20.000	0	10.000
Theater an der Glocksee	60.000	45.000	9.950
theater erlebnis	21.500	14.250	750
theater fensterzurstadt	70.000	40.000	5.000
Theaterwerkstatt Hannover	70.000	30.000	5.000
	305.800	159.250	50.000

Es werden nicht mehr als 50 Prozent der Theaterbeiratsmittel für die Grundförderung vergeben, um für den zweiten Bestandteil der Theaterförderung – der Produktionsförderung – genügend Mittel, nämlich ebenfalls 50 Prozent des Mittelansatzes, zu erhalten.

B. Produktionsförderung 2021

Übersicht

Antragsteller*in	Antragssumme in EUR	Empfohlene Förderung aus vorhandenen Mitteln in EUR	Darüber hinaus empfohlene Förderung in EUR
Agentur für Weltverbesserungspläne	17.000	17.000	
Büro für Eskapismus	14.000	14.000	
Figurentheater Marmelock	6.500	1.250	5.250
Figurentheater Neumond	9.000	9.000	
Jürgen Morgenstern-Feise	15.000	0	15.000
Mustafa Nourallah	9.500	0	750
Theater an der Glocksee	30.000	30.000	
theater fensterzurstadt	30.000	30.000	
theater erlebnis (zwei Anträge)	40.000	24.000	16.000
Theater in der List	15.000	0	0
Theaterwerkstatt (zwei Anträge)	35.000	22.000	13.000
Ylva Jangsell	12.000	12.000	
	233.000	159.250	50.000

Laut Richtlinie dient die Produktionsförderung „der Finanzierung einer Inszenierung beziehungsweise einer oder mehrerer Aufführungen, deren Beschreibung eine den Förderrichtlinien entsprechende Qualität erwarten lässt.“

Die Theaterbeiratsmittel umfassen in **2021** insgesamt **318.500 EUR**. **159.250 EUR** wurden bereits im Rahmen der **Grundförderung 2021-2024** vergeben. Der Theaterbeirat konnte entsprechend Empfehlungen zur Vergabe von Produktionsfördermitteln in Höhe von **159.250 EUR** aussprechen.

Für das Jahr 2021 beantragten die Freien Theater der Landeshauptstadt Hannover Produktionsfördermittel in Höhe von 233.000 EUR. Insgesamt haben **12 Theater und Produktionsgemeinschaften** für **14 Projekte** Anträge gestellt, davon empfiehlt der Theaterbeirat **neun Theater mit neun Projekten** zur Förderung, von denen ein Projekt nicht in voller Antragshöhe aufgrund der begrenzten Mittel gefördert werden kann. In den Einzelbegründungen wird die Sichtweise der Mitglieder des Theaterbeirats hinsichtlich der einzelnen Projekte transparent.

C. Die Förderung des gemeinsamen Marketings 2021

Die Förderung des gemeinsamen Marketings dient laut Richtlinie der Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer PR-Maßnahmen und der organisatorischen Zusammenarbeit der **Freien Theater Hannovers**. Der Beirat folgt dem mit der Verwaltung abgestimmten Vorschlag der Freien Theater und empfiehlt eine Förderung in Höhe von 54.839 EUR.

Inzwischen werden seit 2007 Mittel im Haushalt zur Verfügung gestellt, um den gemeinsamen Auftritt der von der Landeshauptstadt Hannover geförderten Theater unter der Dachmarke Freies Theater Hannover (FTH) zu ermöglichen. Mit dem gemeinsamen Auftritt wird das Ziel verfolgt, ein hohes Maß an Bekanntheit zu erreichen und die Marke weiter als Qualitätsmerkmal zu etablieren. Zu diesem Zweck wurden in den vergangenen Jahren verschiedene Maßnahmen ergriffen wie die Gestaltung und Verteilung eines gemeinsamen Spielplans (Erscheinungsweise: 5-mal im Jahr) und einer hochwertigen Imagebroschüre sowie die Pflege eines gemeinsamen Webauftritts und der sozialen Medien. Ein

zentraler Presseversand und die redaktionelle Präsenz in der „Spielzeit“, der Beilage der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung, ergänzten die Maßnahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Ende 2018 wurden die Maßnahmen des Marketings in einer Evaluation – durchgeführt von Studierenden des Studiengangs PR/Öffentlichkeitsarbeit an der Hochschule Hannover – mittels einer Befragung auf den Prüfstand gestellt. Als Ergebnis dieser Befragung wurde die sehr kostenintensive Gestaltung, der Druck und die Verteilung des Spielplans zunächst vorübergehend eingestellt, um den Fokus verstärkt auf soziale Medien zu setzen. Facebook und Instagram ermöglichen und unterstützen das Empfehlungsmarketing („Mundpropaganda“), das zu großen Teilen von den Besucher*innen der Freien Theater genutzt wird.

Aus diesem Anlass wurde eine Webkampagne mit einer Reihe von Videoclips produziert, die einerseits die einzelnen geförderten Theater und andererseits die Marke „Freies Theater Hannover“ vorstellen. Die Clips sind auf Facebook und Instagram sowie auf der Webseite zu sehen. Darüber hinaus wurden die Clips im Jahr 2020 im Fahrgastfernsehen der Linie 4 und den Großbildschirmen der U-Bahn-Station Kröpcke gezeigt. Die Webkampagne wurde durch Plakatierungen und Onlinebanner-Werbung in Zusammenarbeit mit Ströer begleitet. Als Auswirkung der coronabedingten Krise und der Schließung der Theater wurde im Mai ein weiterer Kanal eingerichtet: auf FTH.tv auf Vimeo.de werden Aufführungen, Live-Streams, Hintergrundberichte, Interviews und digitale Projekte der Freien Tanz- und Theaterszene gezeigt.

Im Jahr 2021 ist ein weiterer Ausbau der Aktivitäten im Bereich der sozialen Medien geplant, um die Präsenz der Marke „Freies Theater Hannover“ weiter zu stärken.

III. Hinweise des Theaterbeirats

Der Theaterbeirat stellt fest, dass sich die Anzahl der Anträge auf Produktionsförderung im Vergleich zu vorangegangenen Jahren weiter reduziert hat (2020: 18 Anträge, 2019: 33 Anträge, 2018: 34 Anträge, 2017: 29 Anträge). Der Beirat sieht die Erklärung darin, dass ein Teil der Theater, bedingt durch die Corona-Krise, ihren Projektzeitraum auf das Jahr 2021 ausgedehnt hat und zeitlich kein weiteres Vorhaben umsetzen kann. Auch die Arbeitsweise einzelner Theater hat sich durch die coronabedingten Umstände verändert. Das Theater an der Glocksee hat zum Beispiel statt wie gewöhnlich für drei Projekte zu beantragen, für nur ein großes Vorhaben beantragt. In den einzelnen Teilprojekten kann es so flexibel auf sich mögliche verändernde Voraussetzungen reagieren.

Die 14 Anträge auf Produktionsförderung für das Jahr 2021 haben ein Antragsvolumen von 233.000 EUR. Der zur Verfügung stehende Mittelansatz für die Produktionsförderung beträgt 159.250 EUR. Somit konnten Förderungen in Höhe von 68 Prozent des Antragsvolumens empfohlen werden. Sollte es einen Ratsbeschluss zur Erhöhung des Mittelansatzes um 50.000 EUR geben, um weitere Mittel für die Grundförderung vergeben zu können, empfiehlt der Theaterbeirat eine weitere Erhöhung um 50.000 EUR, damit der Anteil des Ansatzes, der für die Produktionsförderung vergeben wird, gleichziehen kann. Die Grundförderung und die Produktionsförderung sind die beiden gleichwertigen Bestandteile der Theaterförderung und tragen gleichermaßen zur Entwicklung der hannoverschen Theaterlandschaft bei.

Eine entsprechende Liste der Förderempfehlungen ist vom Theaterbeirat erarbeitet worden. Der Theaterbeirat schlägt weitere fünf Vorhaben für eine Förderung vor, von denen eins – ausgehend von einer Erhöhung von 50.000 EUR – nicht in voller Höhe gefördert werden kann. Die dieser Forderung zugrundeliegenden Erklärungen für die Empfehlungen zur Vergabe der Produktionsförderung sind bei den einzelnen Theatern zu finden.

Der Theaterbeirat bemerkte positiv, dass in einigen Anträgen bereits jetzt die Ziele des Kulturentwicklungsplans verfolgt werden (Handlungsfeld 2, Ziel 3; Handlungsfeld 3, Ziel 3). Die Mitglieder des Theaterbeirats raten – wie es auch im Kulturentwicklungsplan festgehalten ist – zur zügigen Überarbeitung der Richtlinien zur Förderung des Freien Theaters in Hannover. Es wird zunehmend offensichtlich, dass die Richtlinien vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Entwicklungen nicht mehr zeitgemäß sind und keinen barrierefreien Zugang ermöglichen.

Die Theaterbeiratsmittel sollten nach Ansicht des Beirats ab 2021 dringend und dynamisch erhöht werden.

Es sollte keinesfalls der Eindruck entstehen, dass die Theater die Corona-Krise erfolgreich gemeistert haben. Für viele Soforthilfen und Programme waren die Theaterschaffenden nicht antragsberechtigt. Auch Anträge auf Kurzarbeit sind nicht in Frage gekommen, weil die Theater fast ausschließlich auf Honorarbasis arbeiten. Einige Künstler*innen konnten von den Mitteln aus dem Stabilitätspaket der Landeshauptstadt Hannover profitieren.

IV. Einzelempfehlungen

1. Agentur für Weltverbesserungspläne GbR

Förderung	Projekt	Antragssumme in EUR	Empfehlung in EUR
Produktionsförderung	Body Talk	17.000	17.000

Produktionsförderung

Body Talk

Welche Körper-Vorbilder trage ich – zumeist unbewusst – mit mir herum? Welche wurden mir – von wem – früher in meiner Kindheit vermittelt? Welche Reaktionen zieht mein Körper auf sich? Kann ich damit leben? Ist meine eigene Körperlichkeit selbst- oder fremdbestimmt? Die Agentur für Weltverbesserungspläne um Ulrike Willberg will sich diesen und vergleichbaren Fragen in der neuen Produktion „Body Talk“ widmen und den Körper kulturphilosophisch und politisch analysieren. Aus der Selbstbefragung der Performer*innen sollen übertragbare Texte destilliert werden, die in Praxen für Physiotherapie in Hannover und Braunschweig inszeniert werden. Also an Orten, an denen sich alles um Körper dreht und wo sich in der Regel Menschen versammeln, deren Körper in der einen oder anderen Art auffällig geworden sind. Wenn die Antragstellerin formuliert „Der Körper fungiert als Seismograph, er reagiert physisch auf persönliche wie gesellschaftliche Entwicklungen“, so ist der Theaterbeirat neugierig, ob sich diese These spielerisch im engen Kontakt mit dem Publikum verifizieren lässt.

2. Büro für Eskapismus

Förderung	Projekt	Antragssumme in EUR	Empfehlung in EUR
Produktionsförderung	Walking in your shoes	14.000	14.000

Produktionsförderung

Walking in your shoes

Im Zentrum des Projekts steht die Beschäftigung mit dem öffentlichen Raum, der u.a. durch Lebenserfahrungen, Gruppenzugehörigkeiten und individuelle Besonderheiten von jede*r*m anders wahrgenommen wird und sich sowohl in Teilhabe als auch Ausgrenzung manifestieren kann. Die Arbeit basiert auf einer Forschungsphase, in der die Künstler*innen versuchen herauszufinden, inwiefern sich die Perspektiven auf den öffentlichen Raum unterscheiden. Initiiert durch verschiedene Formate, laden sie Menschen unterschiedlicher Hintergründe ein, sich als „Expert*innen des Alltags“ am Projekt zu beteiligen. In dieser Phase arbeitet das Büro für Eskapismus mit einer großen Bandbreite an Partner*innen zusammen. Schließlich entstehen durch Fiktionalisierung und Gamifizierung des Materials vier Audiowalks. Sie machen unterschiedliche Perspektiven für die Besucher*innen erlebbar und beschäftigen sich auf diesem Weg auch mit Empathie und Toleranz. Ein Begleitprogramm mit Talk und einem Audio-Tagebuch, das als Podcast produziert und veröffentlicht wird, erweitert das Projekt auf der Reflexionsebene. Das Büro für Eskapismus bereichert die freie Theaterszene Hannovers durch ein Fictional-Reality-Game, das in seiner Vielschichtigkeit überzeugt und vom Theaterbeirat mit Spannung erwartet wird.

3. Figurentheater Marmelock e. V.

Förderung	Projekt	Antragssumme in EUR	Empfehlung in EUR
Produktionsförderung	Als der Tiger einmal der Bär sein wollte	6.500	1.250
empfohlene Produktionsförderung bei Mittelerhöhung			5.250

Produktionsförderung

Als der Tiger einmal der Bär sein wollte

„Du bist gut, so wie du bist!“

In einer Zeit, in der ein empathisches Miteinander mehr denn je von größter Bedeutung ist, regt das Figurentheater Marmelock an, dass Zuschauer*innen einmal in die Haut des Anderen schlüpfen sollen. Das Team um Britt Wolfgramm zeigt das Figurentheaterstück „Als der Tiger einmal ein Bär sein wollte“ (nach Janosch) für Kinder ab vier Jahren. Die Inszenierung mit leichter Sprache, mit großartigen Bildern und viel Musik ermöglicht es auch Kindern ohne große Sprachkenntnisse, den Inhalt zu verstehen. Jede*r von uns besitzt Stärken, Schwächen und wir alle haben Gemeinsamkeiten, die erst dann wahrgenommen werden können, wenn wir in die Haut des Anderen schlüpfen. Das Figurentheater Marmelock trägt wesentlich zur kulturellen Vielfalt der Stadtteilzentren Hannovers bei. Der Theaterbeirat bedauert daher, dass diese förderwürdige Produktion für das Theaterpublikum von morgen aufgrund unzureichender Mittel nur teilweise in die Förderung aufgenommen werden konnte.

4. Figurentheater Neumond

Förderung	Projekt	Antragssumme in EUR	Empfehlung in EUR
Produktionsförderung	Humboldt	9.000	9.000

Produktionsförderung

Humboldt

Wie weiter? Wenn unsere Welt von enormen ökologischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Herausforderungen steht, auf die es keine einfachen Antworten gibt, dann braucht es Fragende, Forschende, Neugierige, Bohrende, Suchende, Buddelnde, die sich mit kindlicher Neugier auf den Weg der Erkundung begeben. Das Figurentheater Neumond will mit „Humboldt“ genau diesen Gestus des radikal-kindlichen Fragens ins Zentrum rücken und einen kleinen „Humboldt“ – sei er weiblich, sei er männlich oder eben einfach nur menschlich – auf die Reise schicken, auf der er die gesellschaftliche Normalität konsequent hinterfragt. Der Theaterbeirat unterstützt Christian Kruse vom Figurentheater Neumond ausdrücklich bei diesem Vorhaben, junge Zuschauer*innen in ein Forschungslabor zu entführen und ihren Neugier-Muskel zu stärken.

5. Jürgen Morgenstern-Feise

Förderung	Projekt	Antragssumme in EUR	Empfehlung in EUR
Produktionsförderung	Das Fest des Wüstlings – oder: Die Party als Forschungsreise	15.000	0
empfohlene Produktionsförderung bei Mittelerhöhung			15.000

Produktionsförderung

Das Fest des Wüstlings – oder: Die Party als Forschungsreise

Abhandlungen über das Werk von Christian Morgenstern, auch bühnenhafte, hat es bereits gegeben – doch „Das Fest des Wüstlings“ von Jürgen Morgenstern-Feise und Imme Beccard will sich anlässlich des 150. Geburtstags des Dichters und Autors auf eine unkonventionelle Spurensuche begeben und die weniger bekannten Texte und Phasen des Wortakrobaten exponieren. Der Handlungsrahmen des werkübergreifenden Mix aus Theater, Film, Musik, Tanz und Lesung ist eine Geburtstagsfeier, die fortwährend zu eskalieren droht. Der Ansatz, sich dem schillernden Werk und intensiven Leben Morgensterns mittels verschiedenster künstlerischer Darstellungsformen zu widmen, verspricht heiteren Bühnenstoff. Der Theaterbeirat würde bei einer Erhöhung der Mittel eine Vergabe empfehlen und blickt mit Vorfreude auf die angekündigte humoristisch-ironische Umsetzung dieser Idee.

6. Mustafa Nourallah

Förderung	Projekt	Antragssumme in EUR	Empfehlung in EUR
Produktionsförderung	Aladin kämpft gegen Corona	9.500	0
empfohlene Produktionsförderung bei Mittelerhöhung			750

Produktionsförderung

Aladin kämpft gegen Corona

Mustafa Nourallah ist ein syrischer Theatermacher, der seit 2015 in Hannover lebt und erfolgreich künstlerisch tätig ist. Spielerisch und poetisch lädt dieser versierte Geschichtenerzähler sein junges Publikum ein, die bekannte Figur Aladin aus einer neuen Sicht zu betrachten und erfindet für sie zeitgemäße Abenteuer. Somit befreit er die Figur von bekannten, oberflächlichen Mustern und schafft einen Brückenschlag der arabischen Kultur zu der Lebenswelt seines jungen hannoverschen Publikums. Mit „Aladin kämpft gegen Corona“ sieht sich der Protagonist mit aktuellen Sorgen und Nöten konfrontiert und findet eine „märchenhafte“ Lösung. Mustafa Nourallah will Kinder ermutigen, ihre eigenen, persönlichen Aladin-Geschichten zu erfinden.

Der Theaterbeirat bedauert, dass diese Arbeit aufgrund nicht ausreichender finanzieller Mittel nicht oder ggf. nur – bei Erhöhung der Produktionsfördermittel – minimal gefördert werden kann. Der Beirat ist auf zukünftige Anträge Mustafa Nourallahs sehr neugierig.

7. Theater an der Glocksee

Förderung	Projekt	Antragssumme in EUR	Empfehlung in EUR
Produktionsförderung	Plus X – Experimente im dionysischen Vakuum	30.000	30.000

Produktionsförderung

Plus X – Experimente im dionysischen Vakuum

Kann im Dionysischen eine Antwort auf die Corona-Zeiten gefunden werden? Wie gehen unsere Körper mit den Folgen der Corona-Krise um? Was kann allein der Körper über die neuen gesellschaftlichen Herausforderungen erzählen? Diesen und vergleichbaren Fragestellungen widmet sich das Theater an der Glocksee mit „Plus X – Experimente im dionysischen Vakuum“ in ihrem Jahresprojekt. Ein interessantes Jahresvorhaben, das als Großprojekt mit vielen künstlerischen Satelliten, Akteur*innen und Ideen nicht nur die Chance bietet, reaktionsschneller auf gesellschaftliche Veränderungen und Überraschungen zu reagieren, sondern sich zugleich auch als Forum versteht, in dem diverser künstlerischer Nachwuchs Kreative Raum bekommt. Dieser Ansatz stärkt die Struktur des Theaters an der Glocksee und bietet wichtige Impulse für die künstlerische Weiterentwicklung aller Akteur*innen.

8. theater fensterzurstadt

Förderung	Projekt	Antragssumme in EUR	Empfehlung in EUR
Produktionsförderung	1-0-0-LOVE	30.000	30.000

Produktionsförderung

1-0-0-LOVE

„Die Produktion soll durch ihren demokratischen und diversen Ansatz dazu beitragen, einen Gegenentwurf zu der wachsenden Aggressivität und Angriffslust auf das Andere in unserer Gesellschaft zu entwickeln“, formuliert das Theater fensterzurstadt in seinem Antrag „1-0-0-LOVE – 100 Versuche Liebe“ zu erklären. An ausgewählten hannoverschen Liebes-Exempeln möchte die Gruppe erforschen, ob Liebe in den Zeiten von sich steigernden gesellschaftlichen Auseinandersetzungen und zunehmenden Hass-Dialogen im öffentlichen und medialen Raum verloren ist oder ob sie vielmehr einen „Raum der Möglichkeiten“ bieten kann, um überlebenswichtige menschliche Fähigkeiten zu leben und zu kultivieren. Der Beirat ist gespannt auf einen emotional-analytischen Abend zur Kraft der Liebe in den Zeiten angespannter gesellschaftlicher Auseinandersetzungen.

9. theater erlebnis

Förderung	Projekt	Antragssumme in EUR	Empfehlung in EUR
Produktionsförderung	Umuntu	24.000	24.000
	Boom!	16.000	0
empfohlene Produktionsförderung bei Mittelerhöhung			16.000

Produktionsförderung

Umuntu

In verschiedenen Bantu Sprachen meint „Umuntu“, dass der Mensch nicht nur für sich leben kann. Alle sind verbunden und was ein Einzelner tut, betrifft die ganze Welt. „Umuntu“ ist die soziale Einheit aller Menschen.

Bestrebungen in Richtung Kooperation im Kulturbereich zwischen der Landeshauptstadt Hannover und der Partnerstadt Blantyre, Malawi bestehen seit mehreren Jahren. Nun wagt sich das theater erlebnis auf neues Terrain, in dem Künstler*innen zweier Kontinente sich in der Theaterarbeit auf einer sehr persönlichen Art und Weise nähern und nachhaltig für mehr Verständnis unter den Völkern sorgen werden. Nach ausgiebigen Recherchen in Afrika wird das Team von theater erlebnis mit zwei Theaterschaffenden aus Blantyre, Malawi und einer Choreografin aus Ruanda das Gemeinschaftsprojekt „Umuntu“ ins Leben rufen, in dem ein Freiraum kreierte wird, wo Vorurteile und kulturelle Unterschiede untersucht und verhandelt werden. „Umuntu“ ist ein Versuch, auf Augenhöhe einen Austausch über dringende Themen wie Globalisierung, Migration oder Kolonialismus anzuregen und den Künstler*innen und Zuschauer*innen neue Perspektiven zu eröffnen. Der Theaterbeirat ist sich einig, dass gerade in diesen Zeiten ein breit aufgestelltes, internationales Projekt, wie es das theater erlebnis und die Künstler*innen aus Malawi und Ruanda verwirklichen werden, mutig und richtig ist. Aufführungen in Hannover, in Deutschland sowie in Malawi und Ruanda sind geplant. Der Theaterbeirat ist besonders von der Planungssicherheit des Konzeptes überzeugt. Sollten Einschränkungen auf Grund der Pandemie zu einem Reisetopp führen, wird ein Plan B mit dem Titel „Copy und Taste“ durch Live Streaming und Übernahme der Teilprojekte von Künstler*innen vor Ort gesichert. Somit werden auf jeden Fall Aufführungen in allen Ländern zu sehen sein.

Boom!

„Boom!“ basiert auf BLAST, einer Graphic Novel des französischen Zeichners und Autors Manu Larcenet. Getreu des Vorbilds verortet sich die Bühnenadaption in einem ästhetisch-düsteren Kontext aus minimalistischem Schwarz-Weiß, farblich lediglich konterkariert durch bunte Kinderzeichnungen. Gestützt durch performative Illustrationen und Projektionen, begleitet durch musikalische Eigenkompositionen, präsentiert sich das ausdrucksstarke Konzept als anschlussfähig für ein junges Publikum. Das Stück selbst: Ein Psychogramm und tiefer Blick in die Abgründe der des Mordes verdächtigen Hauptfigur Polza Mancini sowie eine kritische Auseinandersetzung mit dem sozialen Konstrukt der Hässlichkeit. Der Theaterbeirat begrüßt den interdisziplinären Ansatz des theater erlebnis, der sich unter anderem auch an ein Potenzialpublikum aus jungen, noch nicht bewusst theateraffinen Menschen richtet und würde bei einer Erhöhung der Mittel eine Vergabe empfehlen.

10. Theater in der List

Förderung	Projekt	Antragssumme in EUR	Empfehlung in EUR
Produktionsförderung	Fiesco und Danton tanzen einen Tango	15.000	0

11. Theaterwerkstatt Hannover

Förderung	Projekt	Antragssumme in EUR	Empfehlung in EUR
Produktionsförderung	Eltern richtig erziehen	22.000	22.000
	Wunderkrebs	13.000	0
empfohlene Produktionsförderung bei Mittelerhöhung			13.000

Produktionsförderung

Eltern richtig erziehen

Mit dieser Neuproduktion, die frei nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Katharina Grossmann-Hensel entsteht, wendet sich die Theaterwerkstatt besonders an junge Familien, die in den verschiedenen Phasen der Corona-Pandemie mit am stärksten belastet waren. Es soll ein Theatererlebnis geschaffen werden, bei dem wieder ein gemeinsames Auf- und Durchatmen sowie Lachen möglich ist. Das schräge Bilderbuch, welches hier die Vorlage für die Theaterarbeit liefert, stellt Erziehung auf den Kopf und autorisiert radikal die Perspektive des Kindes mit seinem Blick auf den Familienalltag. Es gibt Kindern eine Stimme und führt den Eltern vor Augen, wie offen und frei die Erziehung sein könnte/sollte. Mit phantasiereicher Musik, einer bildhaften Umsetzung durch Videoelemente und dem Spiel mit Größenverhältnissen in der Ausstattung wird ein Theatererlebnis geschaffen, welches in der Dramatisierung der Buchvorlage, vor allem aus dem Nachempfinden der Bilder durch die Spielerin entsteht. Die Theaterwerkstatt, die sich in den vergangenen Jahren auch eine Expertise im Bereich von generationenübergreifenden Aufführungen geschaffen hat, soll in diesem Projektvorhaben explizit unterstützt werden.

Wunderkrebs

Ein Stück über Krebs, das sich an Krebskranke, deren Angehörige und medizinischen Behandler*innen richtet und, weil es sich in seiner Neuinszenierung aus dem fixen Bühnenkontext befreit, direkt dort aufgeführt wird, wo das Publikum mit der Krankheit kämpfen und leben muss: im Krankenhaus, bei Fortbildungs- und Aufklärungsveranstaltungen, im Verein. Ein Schauspieler, der sie alle spielt – die Mutter, den Vater, den besten Freund und natürlich die krebskranke 12-Jährige Hauptfigur selbst. Ein dauerwichtiges Thema, durch die Theaterwerkstatt Hannover puristisch aufbereitet und somit spielörtlich mobil. Uns als Theaterbeirat hat neben der Geschichte besonders der integrative Ansatz von „Wunderkrebs“ begeistert, sich nicht nur an die auf unterschiedliche Weise von der Krankheit betroffenen Menschen zu wenden, sondern sie unmittelbar dort aufzusuchen, wo der Krebs ihr Leben bestimmt. Die Mitglieder des Theaterbeirats würden bei einer Erhöhung der Mittel eine Vergabe empfehlen.

12. Ylva Jangsell

Förderung	Projekt	Antragssumme in EUR	Empfehlung in EUR
Produktionsförderung	Wo der Schnee wächst	12.000	12.000

Produktionsförderung

Wo der Schnee wächst

Mit einer Theaterinstallation für Menschen ab einem Jahr widmet sich das Theater Tüte / Ylva Jangsell dem „Theater für die Allerkleinsten“ und somit einer anspruchsvollen Zielgruppe, für die eigene, künstlerisch adäquate, aber auch qualitativ anspruchsvolle Theaterangebote entwickelt werden müssen. Dies soll in ihrem neuen Projekt „Wo der Schnee wächst“ passieren, wo ein Parcours der Sinne entstehen wird, durch den sich kleine Gruppen von Besucher*innen bewegen können. Die meisten Kinder im Publikum werden bis jetzt noch keinen Schnee in ihrem Leben gesehen haben. Unterschiedliche Erlebnisräume werden geschaffen, durch Musik, Licht sowie Bilder bespielt und verschmelzen zu einer phantasiereichen Winterwelt, in der sich mittendrin das Publikum befinden wird. Nähe trotz Abstand ist die besondere Herausforderung dieser Zeit. Das Theater Tüte arbeitet in einem Nischenbereich des Theaters, der unter anderem auch gefördert werden sollte, um die Akzeptanz dieser Kunstform zu erhöhen und die Bandbreite des Theaterangebots in Hannover in dieser Hinsicht zu erweitern.

V. Zusammenfassung Projektförderungen für 2021 und Grundförderung 2021-2024

Projektförderung 2021

Aus den zu beurteilenden 14 Projekten schlägt der Theaterbeirat für 13 eine Förderung vor. Die im Haushalt zur Verfügung stehenden Mittel ermöglichen nur eine Förderung von neun Projekten, ein Projekt davon kann nicht mehr in der wünschenswerten vollen Antragssumme zur Förderung empfohlen werden.

Grundförderung 2021-2024

Über die Grundförderung im Zeitraum 2021-2024 wurde richtliniengemäß bereits in 2019 entschieden und in der Drucksache Nr. 2817/2019 N1 beschlossen. Es werden sechs Theater beziehungsweise Produktionsgemeinschaften gefördert werden, keines davon in voller Antragshöhe.

Förderart	Summe der Anträge in EUR	Summe der Empfehlungen in EUR
Grundförderung 2021-2024	305.800 .	159.250
Produktionsförderung 2021	233.000 .	159.500
Förderung des gemeinsamen Marketings	54.839	54.839
Gesamt	593.639 .	373.339

gezeichnet: Theaterbeirat der Landeshauptstadt Hannover, im Oktober 2020